

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Dienstjährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Inspektionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 63.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht in Nachstehendem die Ordnung der Feier der Grundsteinlegung zum Denkmal Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. am 17. März.

I. Am Vormittag um 10 Uhr geben 3 Kanonenschüsse das Zeichen zum Beginn der Feier. Auf das Signal rücken die kommandirten Truppen von ihrem Rendezvous beim Palais Sr. Maj. des Königs nach ihrer Aufstellung im Lustgarten. Wenn diese Aufstellung eingenommen ist, rücken die Deputationen der Gemeinde mit ihren Insignien, sowie der Schützenjäger, welche ihre Rendezvous auf dem Schloßplatz an der Weiten Straße und hinter dem Museum halten, über die Schloßfreiheit und beim Dom vorbei auf den Schloßplatz am Lustgarten. Die Ritter des Eisernen Kreuzes und die Besitzer der Kriegsgedenkmünze versammeln sich in und vor dem Grottenbau in der Karlsstraße und marschiren durch die Karls- und Friedrichsstraße und die Mitte der Linden über die Schloßbrücke nach dem Lustgarten, wo die Ritter des Eisernen Kreuzes den Grundstein zündet, dann die Veteranen in einem nach der Schloßfreiheit offenen Quarré umgeben. Die befohlenen Truppen umfassen den Lustgarten auf dessen äußerster Pflanze auf allen vier Seiten. Die Deputationen der Gewerke zc. nehmen ihre Aufstellung am Schloßportal Nr. 4 bis zum Lustgarten, eine Straße bildend. Die Staatsminister, die höchsten Staatsbeamten, die Generalität, die Commission zur Errichtung des Denkmals nebst den dabei betheiligten Künstlern, das Fest-Comité, die Deputationen beider Häuser des Landtags der Monarchie, die Landtagsmarschälle und deren Stellvertreter, die Vorfigenden der Communal-Landtage und deren Stellvertreter, die Deputationen der Behörden, der hiesigen Anstalten für Wissenschaft und Kunst, der städtischen Corporationen und der jüdischen Gemeinde versammeln sich im königlichen Museum. Die Deputationen der Geistlichkeit und der öffentlichen Schulen versammeln sich im Dom.

II. Wenn die bezeichneten Aufstellungen genommen sind, werden wieder 3 Kanonenschüsse geschossen. Darauf beginnt der Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, von der Höhe des Schloßes gelassen. Die zur Feier beordneten Fahnen und Standarten werden um die drei Seiten des Grundsteins; dem für Sr. Maj. den König bestimmten Platz gegenüber, aufgestellt; thnen zur Seite die Militärkapelle und der Domchor. Die Behörden, die Generalität, die Deputationen zc. begeben sich im Zuge mit Marschällen vom Museum aus an ihre Stellen zu beiden Seiten und hinter dem Pavillon. Die Deputationen der Geistlichkeit und der Schulen gleichweise vom Dom her auf die zu bezeichnenden Stellen. Im Pavillon nehmen die Damen des Louisen-Ordens, in der Vorhalle des Museums die Wittwen der Ritter des Eisernen Kreuzes ihren Platz ein.

III. Sobald alle Stellen eingenommen sind, läßt Sr. Maj. die Kronprinz, als der die Truppen Commandirende, Sr. Maj. dem Könige im königlichen Schloß hier von Meldung machen. Sr. Maj. der König, in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen des königlichen Hauses, der General-Adjutanten und Flügel-Adjutanten, begibt sich nach der Stelle des Grundsteins. Allerhöchstdemselben folgen zu Wagen Ihre Majestäten die Königin und die Königin-Wittve, so wie die königlichen Prinzessinnen, desgleichen die Damen und Kavaliere des Hofes, diese zu Fuß, und nehmen im Pavillon Platz. Sobald Sr. Maj. erscheint, machen die Truppen die Honneurs und die Musikbände spielen den Marsch König Friedrich Wilhelm's III.

IV. Der Präsident des Staats-Ministeriums nähert sich Seiner Majestät dem Könige und berichtet über die Ausführung der Allerhöchsten Befehle. Er bittet um Erlaubnis, daß die in den Grundstein zu legenden Urkunde über Errichtung des Denkmals verlesen werde. Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten verliest dieselbe. Auf Allerhöchsten Befehl wird die Urkunde nebst den übrigen dazu bestimmten Gegenständen innerhalb einer Kapelle in die Vertiefung des Steins gelegt. Der Minister für Handel zc. überreicht Sr. Maj. die Kelle und den Hammer. Sr. Maj. wirft von dem bereit gehaltenen Wörtele auf die zur den Stein bestimmte Stelle. Die Pioniere und die dazu bestimmten Meister des Maurers und Steinmeh-Gewerkes fesseln den Stein ein. Sr. Maj. der König vollzieht die üblichen drei Hammerschläge; darauf Ihre Majestäten die Königinen, Sr. Maj. der König, hohet der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, die Prinzessinnen, der General-Feldmarschall Prinz Herr v. Wrangel, die aktiven Generale der Infanterie und der Kavallerie, die Staatsminister und der Präsident jedes der beiden Häuser des Landtags. Während der Cerimonie werden 101 Kanonenschüsse geschossen, die Truppen machen die Honneurs und die Musikbände blasen: „Sei Dir im Siegetrang.“

V. Der dazu verordnete Gesselle, Ober-Hofprediger Dr. Smeiblag, unter Aufsicht des Domprediger, des evangelischen Feldprediger und des Probirens von Berlin, tritt an den Rand der Vertiefung und spricht Gebete. Darauf: „Nun danket Alle Gott“ von der ganzen Versammlung gelungen, mit Begleitung aller bestmöglichen Musikstücke. Demnach geht Sr. Maj. der König, gefolgt von den königlichen Prinzen, die Front der Ritter des Eisernen Kreuzes und der Veteranen entlang, während welcher Zeit Ihre Majestäten die Königinen und die Prinzessinnen sich zu Wagen nach dem Schloße zurückgeben. Vom Augenblicke an, wo Sr. Maj.

der König die drei Hammerschläge thut, läuten die Glocken aller Kirchen der Stadt, bis 3 Kanonenschüsse den Schluß der Feier bezeichnen.
Berlin, den 12. März 1863.

Im allerhöchsten Auftrage:
Der Präsident des Staats-Ministeriums
v. Bismarck.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ferner folgende Bekanntmachung des Hof-Marschall-Amtes:

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs ladet der unterzeichnete Ober-Hof- und Haus-Marschall sämtliche zur Feier des 17. März o. hier anwesende Herren Ritter des Eisernen Kreuzes zu der an diesem Tage um 2½ Uhr im königlichen Schloße stattfindenden Festtafel hierdurch ein. Da jedoch der Zutritt in das Schloß und der Eintritt in das Festlokal nur gegen Vorzeigung der Einladungs-Karte erfolgen kann, so werden die betreffenden Herren ersucht, diese Karte entweder persönlich oder durch einen mit Legitimation versehenen Bevollmächtigten am 15. d. M. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, oder am 16. von früh 9 Uhr ab im Hausverwaltungs-Gebäude, Pariser Platz Nr. 3, im Bureau auf dem Sofe links in Empfang nehmen zu wollen. Berlin, den 12. März 1863. Graf von Bücker.

Ueber die Ritter des Eisernen Kreuzes, welche zu den bevorstehenden Festlichkeiten aus allen Theilen des Landes hier zusammenkommen, erfahren wir folgendes Nähere: Es werden erwartet: vom York'schen Corps 1813 und 1814 296, vom Kleist'schen Corps 355, vom Bülow'schen Corps 460, vom Lauenzen'schen Corps 33, vom Belagerungs-Corps 104, Artilleristen und Pioniere 160. Ferner vom 1. Corps 1815 170, vom 2. Corps 1815 165, vom 3. Corps 1815 111, vom 4. Corps 1815 208, Beamte und Personen ohne Angabe der Truppentheile, Armeestab, Adjutantur zc. 30, in Summa 2200 Personen. An der Tafel Sr. Maj. des Königs werden diese Ritter nach ihren Corps placirt sein, und bei den Einladungen wird durch einen farbigen Umschlag das besondere Vokal bezeichnet, in dem Jeder Platz zu nehmen hat. Die Anfangspunkte zu den verschiedenen Corps de legis werden an vier Orten angenommen: 1) Wendeltreppe, 2) im Portal Nr. 4, Theatertreppe, 3) im Portal Nr. 3, Weiße Saal-Treppe, 4) im Portal Nr. 2, die nach der Wohnung Sr. Königl. Hohet Friedrich Carl führende Nebentreppe. Zu diesen Anfangspunkten führen verschiedene Umschläge, welche die näheren Angaben enthalten. Nach diesen Angaben besteht der Anzug der Ritter, welche Militär- und Civil-Uniform tragen, bei diesem Fest im Gala-Rock mit dunklen Hosenkleidern. Personen, die keine Uniform haben, erscheinen im Civil-Anzuge, und Landleute und Arbeiter legen ihre Sonntagskleider an, so daß also wegen des Anzuges Niemand in Verlegenheit kommen kann. Die Versammlung zum Festmahle im königl. Schloß beginnt am 17. März um 2 Uhr Nachmittags.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst ihrem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, werden am Sonntag Abend, spätestens Montag früh wieder hier eintreffen. Der persönliche Adjutant des Kronprinzen, Oberstleutnant v. Dornitz, ist bereits heute früh von England hierher zurückgekehrt.

Die Militär-Commission des Hauses der Abgeordneten hielt gestern, wie bereits erwähnt, ihre zweite Sitzung. Von den Ministern war niemand persönlich erschienen; der Kriegsminister hatte sich für heute wegen Geschäfte entschuldigt; die Staatsregierung war durch Commissarien vertreten. Referent v. Jordanbeck brachte seine Amendements ein; nach denselben würde das neue Gesetz vollständig also lauten (— die mit Anführungszeichen gedruckten Stellen sind gegen das Gesetz von 1814 neu oder verändert —):

§. 1. „Jeder Preuss ist mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem er das zwanzigste Lebensjahr vollendet, zur Vertheilung des Vaterlandes verpflichtet. Um diese allgemeine Vertheilung indeß, besonders im Frieden, auf eine solche Weise auszuführen, daß dadurch die Fortschritte der Wissenschaften und Gewerbe nicht gehindert werden, so sollen in Hinblick der Dienstleistung und Dienstzeit folgende Abtheilungen stattfinden:

§. 2. Die bewaffnete Macht, bestehend aus dem Heere, der Marine und dem Landwehr. Das Heer zerfällt in: a) das bestehende Heer, b) die Landwehr ersten Aufgebots und c) die Landwehr zweiten Aufgebots. Die Marine zerfällt in: a) die Activeschiffe und b) die Reserve.“

Der Centralausschuß der preussischen Bank hielt gestern Sitzung. In derselben legte das Hauptbank-Direktorium die Vermögensbilanz und Gewinnberechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr vor und proponierte, die Dividende der Bankanteils-Eigner auf 6 pCt. zu bestimmen. Der Centralausschuß erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden, der demnach nunmehr mit dem gutachtlichen Bericht desselben an den Handelsminister und Chef der Bank geht zur definitiven Festsetzung der Dividende.

Die neueste Mittheilung der „Morning Post“ (vgl. telegr. Depeschen) beweist, daß Lord Russell nicht daran denkt, den Kaiser Napoleon in der polnischen Frage auszusuchen. Vielmehr ist England bemüht, auf die französische Politik, die auch in dieser Sache die eigentliche treibende Kraft ist, einen mäßigen Einfluß auszuüben. Lord Russell beabsichtigt eine Rundgebung der europäischen Meinung, die in der Gestalt von Vorstellungen aller bei dem Wiener Vertrage beteiligten Mächte in Petersburg hervortreten soll. Hätten diese Vorstellungen aber keinen Erfolg, so werden erstere Schritte, eine wirkliche Intervention von dem Londoner Kabinete nicht in Aussicht genommen. Es handelt sich in seiner Depesche vom 5. März keineswegs um die Eröffnung europäischer Conferenzen über die polnische Frage, sondern nach den neuesten Pariser Nachrichten werden die betreffenden Regierungen nur aufgefordert, auf ihre eigene Hand zu reorganisiren und in dieser Weise die Rathschläge des englischen Botschafters zu unterstügen. In Paris erwartet man von einem solchen Vorgehen nur einen sehr geringen Erfolg, und man ist vielmehr bemüht, eine Intervention in der Form identischer Noten zu organisiren, welche die Mächte, die sich in dieser Weise zusammenschließen, zu weiteren Maßnahmen verpflichten würde, im Falle Rußland sich ablehnend verhielte. Die bisherigen Zusicherungen Rußlands werden als wenig befriedigend angesehen. Aus Pariser Mittheilungen geht hervor, daß die Versicherungen unferer Pariser Mittelungen geht hervor, daß die Versicherungen unferer „Staats-Anzeiger“ über die guten Beziehungen zu allen Mächten dort keineswegs beruhigt haben und daß man fortwährend an die Möglichkeit bedenklicher Nachwirkungen der Convention glaubt.

Köthen, d. 11. März. Die beiden kürzlich gewählten Landtags-Abgeordneten der Städte des zweiten (Köthenischen) Kreises, Dekonom A. Schreiber und Uhrmacher Schwelke, beide von Köthen, waren vom Vorsitzenden des Landtags aufgefordert worden, sich heute Vormittag 11 Uhr im Landtage einzufinden. Nachdem sie eingetreten und der Vorsitzende erklärt hatte, daß ihre Wahlen für gültig anerkannt worden wären, erbat sich beide das Wort. Der Abg. Schreiber, welcher zuerst sprach, legte für sich und im Namen seiner Wähler gegen die Rechtsbefähigung der Bauschaftsordnung förmlich und feierlich Protest ein, erklärte die zwischen Fürst und Volk vereinbarte und beschworene Verfassung von 1848 mit dem dazu gehörigen Wahlgesetze von 1849 als das noch jetzt in rechtlicher Geltung bestehende Staatsgrundgesetz und legte sodann sein Mandat als Abgeordneter wieder nieder. Der Abg. Schwelke, welcher hierauf das Wort erhielt, gab dieselbe Erklärung ab und legte sein Mandat gleichfalls nieder. Beide Abgeordneten verließen sofort, nachdem sie gesprochen hatten, den Saal. Die Versammlung vernahm, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch dies Mal mit tiefem Schweigen den Protest der verfassungstreuen Abgeordneten. Will der auf der verfassungswidrigen Bauschaftsordnung beruhende Landtag in Ewigkeit schweigen und seine Stimme nie erheben für das gebrochene Recht des Anhaltischen Volkes? (M. 3.)

Griechenland.

Der neue Minister des Aeußeren, Demetrios Mavrokordatos, hat unter dem 27. Februar ein Rundschreiben an die Vertreter Griechenlands im Auslande gerichtet, welches sich auf die Bestrebungen bezieht, der bairischen Dynastie wieder auf den Thron zu helfen. Diese Umtriebe, heißt es in dem Schriftstücke, seien eben so vergeblich wie wahnsinnig, das griechische Volk wolle nichts von dem Hause Baiern wissen, und diese Dynastie könnte sich den Weg zur abermaligen Herrschaft nur durch Ströme von Blut und über Leichenhaufen bahnen. Außerdem erklärt das Rundschreiben eine von der „Augsb. Zig.“ mitgetheilte, zu Gunsten des vertriebenen Königs lautende Proklamation, welche von der gemäßigten Partei günstig aufgenommen sein solle, für eine Chimäre. — Eine Correspondenz des „Temps“ aus Athen bringt die Verhaftung des bairischen Consuls Bernau mit den unruhigen Bewegungen in Messenien und der Maina in Verbindung, welche von Zante aus genährt wurden, wo sich mehrere der vorzüglichsten Anhänger des Königs Otto seit einiger Zeit gesammelt haben. Bevor die Regierung die bereits erwähnten Maßregeln gegen Herrn Bernau getroffen, habe sie sich mit den fremden Gesandtschaften in's Einvernehmen gesetzt und denselben unter Anderem auch ein Gutachten von Rechtsgelehrten mitgetheilt. Hr. Bernau sei Anfangs nach dem Piräus gebracht worden, um dort eingeschifft zu werden; als aber die Aussagen der andern Verhafteten ihn als die eigentliche Seele des Complots erscheinen ließen, wurde seine Arretirung beschlossen. Zu diesem Zwecke begab sich ein Abgeordneter der Executiv-Gewalt mit einer starken Truppen-Abtheilung nach dem Piräus, wo Hr. Bernau im Hause des österreichischen Vice-Consuls und Lloyd-Agenten Hrn. Wich. Zuflucht gesucht, ließ sich denselben ausliefern und führte ihn nach Athen. — Die Depuirtirten Pavovan, Lascaris, Delviniotis, Venturas, Vajas Vulgaris, Barozis, Trivolis, Spirid. Bulgaris, Lombros und Couris aus Corfu und Paros haben unterm 23. Februar eine Erklärung veröffentlicht, daß es der unerschütterliche Wille und Wunsch der Bewohner der sieben Inseln sei, mit dem freien Griechenland vereinigt zu sein.

Telegraphische Depeschen.

Krafsau, d. 12. März. Langiewicz hat Tezioranski und Waligorski zu Generalen ernannt, 8 kriegsgerichtlich zum Tode

Verurtheilt begnadigt, aber einen Bauern, welcher verwundete Insurgenten an die Russen ausgeliefert hatte, hängen lassen.

Breslau, d. 13. März. Seit gestern Mittag fehlen alle Nachrichten aus Warschau. — Der „Schlesischen Zeitung“ ist aus glaubwürdiger Quelle die Nachricht zugegangen, daß die Insurgenten, um den Zugang der russischen Truppen zu verhindern, hinter Sosnowice mehrere Eisenbahnbrücken verbrannt haben. — In Dombrowa, das von den Insurgenten besetzt ist, soll Langiewicz Posto gefast haben, um für eine Schlacht ein günstiges Terrain zu haben.

Paris, d. 13. März. Die „Patrie“ theilt mit, daß der Herzog von Koburg gestern aus London eingetroffen, im Gefandtschaftshotel abgesehen und heute von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen worden sei.

London, d. 13. März. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen fuhrn heute nach Osborne und werden von dort Nachmittags 2 1/2 Uhr die Rückreise über Antwerpen antreten.

London, d. 13. März. Im Unterhause interpellirte gestern Hennessy abermals wegen der Sendung von geheimen Politisten nach Warschau. Sir G. Grey wiederholt die bereits früher von ihm abgegebenen Erklärungen und legte zugleich mit Genehmigung des Baron v. Brunnow dessen hierauf bezüglichen Brief vor, versprach auch die desfalligen Rapporte der zurückgekehrten Politisten vorzulegen. Diese Erklärungen des Staatssecretärs des Innern wurden beifällig aufgenommen. — Die heutige „Morning-Post“ versichert, England habe sich geweigert, mit Frankreich eine Collectionnote wegen der preussisch-russischen Convention abzusenben, um die Angelegenheit nicht zu verbittern, habe aber freundschaftliche Noten nach Berlin und St. Petersburg abgeschickt, um Preußen von der Intervention abzumahnern und Rußland Mäßigung und Erfüllung der Tractate anzurathen. England beabsichtigt keine Intervention zwischen Rußland und Polen.

Lirin, d. 12. März. Nachdem der Senat die Debatte geschlossen und sich für das Anlehen ausgesprochen, hat der König sofort das betreffende Gesetz unterzeichnet. Behufs Aufbringung des Geldes hat der Finanzminister mit dem Hause Rothschild in Paris und der italienischen Nationalbank einen Vertrag geschlossen, der die ganzen 700 Millionen begreift, aber vor der Hand nur eine Emission von 500 ausbedingt. Die Einzahlungen sollen in Raten von 10 Prozent gefehen. Hundert Millionen Kapital (oder 5 Millionen Rente) sind für Zeichnung Seitens des italienischen Publicums reservirt, die am 16. d. eröffnet werden und bis zum 19. dauern soll. Nach einer Verfügung des Ministeriums, welche die Modalitäten der Emission festsetzt, beginnt dieser Theil der Rente mit dem 1. Januar d. J.; der Zuschlag erfolgt durch ministerielle Verfügung, die den Preis bestimmt; die Einzahlungen sollen in zehn Raten erfolgen, die erste in dem Augenblick der Zeichnung, die letzte am 20. März 1864; die einzelne Zeichnung darf nicht unter 10 Franken Rente betragen. Man versichert, der Emissionscours werde 71 sein.

Wien, d. 13. März. Nach Berichten aus Athen vom 7. d. hat die Nationalversammlung eine Commission gewählt, welche über die Befegung des Thrones mit dem Minister des Innern berathen und selbstständig beschließen soll. An Stelle von Balbis ist Moracchini, bisher Vicepräsident, zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt worden.

Triest, d. 13. März. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Berichte aus Schanghai vom 26. Januar melden: Der feierliche Austausch der Ratificationsurkunden des preussisch-chinesischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrages hat am 14. Januar stattgefunden. Die preussischen Behörden haben die Vertretung der deutschen Staaten übernommen, nur die Hanfsalabde haben sich die Ernennung eigener Consuln vorbehalten. Der preussische Generalkonsul, Legationsrath v. Rehsues, ist mit dem Austausch der Ratificationsurkunden des preussisch-japanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrts-Vertrages beauftragt und wird sich zu diesem Behufe im Monat April nach Jeddo begeben.

Mit derselben Post eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel vom 7. d. zufolge sind 6000 Stück den Russen gehörige Waffen, welche durch die Donaufürstenthümer nach Serbien eingeschmuggelt werden sollten, nach Polen gekommen. — Die Vertreter der Mächte haben an ihre in Budaest residirenden Consuln eine Kollektionnote gerichtet, in welcher sowohl dem Fürsten als der Nationalversammlung die strenge Einhaltung der Verfassung anempfohlen wird.

Fernerer Nachrichten aus Athen vom 7. d. zufolge soll der König von Baiern eingeladen haben, er sei als Privatmann der Ueberzeugung gewesen, zum Besten Griechenlands zu handeln, wenn er die ihm zu Gebote stehenden moralischen Mittel angewendet habe, um eine Kandidatur des bairischen Prinzen Ludwig populär zu machen; nachdem die Nationalversammlung jedoch beschloffen habe, die bairische Königsfamilie von der Kandidatur auszuschließen, habe er mit seinen Bemühungen aufgehört. — Das Ausgabebudget ist um 10 Millionen herabgesetzt, die Civilbesoldungen sind um 20 Procent vermindert, überzählige Beamte entlassen und die Gehälter der Minister auf 6000 Drachmen festgesetzt worden. Kyriakos, Petrinos, Sotos und Platis sind zu Vicepräsidenten der Nationalversammlung ernannt worden. Ein Ausfuhrverbot für Waffen und Munition ist ergangen. — Die zur Prüfung der Reklamation der Privatcorrespondenz König Otto's ernannte Commission hat die Beibehaltung des status quo beantragt, bis die Nationalversammlung anders entschieden haben werde. — Zu Sparta, Calamata, Tricula und Boeris haben Demonstrationen zu Gunsten König Otto's stattgefunden. — Ungefähr zehn Offiziere sind verhaftet und in Argina internirt worden.

Bekanntmachungen.

Es ist stets bestritten worden, daß der Verlust des Haupthaars durch künstliche Mittel wieder ergänzt werden kann, um so erfreulicher ist es, daß die neue Erfindung des vegetabilischen Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle, Leipzigerstr. 109, diese Auffassung als völlig irrig verweist, indem durch die höchst wunderbaren und über allen Zweifel erhabenen Resultate zur Genüge der Beweis geliefert ist, daß durch Anwendung des Balsams jedes Haarleiden beseitigt wird; daher wir nicht unterlassen können, Folgendes dafür sprechen zu lassen:

Erw. Wohlgeboren! Die kleine Quantität Ihres **Esprit des cheveux** hat vorerwähnte Wirkung erzeugt, und denke ich bei noch 2 Flaschen à 1 *fl.*, warum ich ergebensst erluche, mein ganzes Haupthaar wieder zu haben.

Chernich, d. 20. Febr. 1863.

J. Brednow, Fabrikant.

Ferner äußert sich Herr Canzlei-Director **Kramer** in Frankfurt:

Ihr vegetabilischer Haarbalsam hat sich heilkräftig bewährt, und wirkt derselbe auch sehr wohlthuend gegen Kopfschmerz. Ich bitte demnach, mir für begehenden einen Thaler noch eine Flasche von dem schönen **Esprit des cheveux** zu senden.

Peruanischen Guano.

Aecht Prima Peruanischen Guano directe Beziehung aus dem Guano-Depot der Peruanischen Regierung in Hamburg empfiehlt zum billigsten Preise die Guano-Handlung von Friedrich Laute in Bernburg.

Pianoforte-Fabrik und Magazin von Fr. Reissmann

empfehle alle Gattungen Pianoforte und Pianinos in Auswahl deutscher und englischer Construction unter 3jähriger Garantie. Gebrauchte Pianoforte à 85, 70, 48, 30, 20 *fl.*, sowie einen noch guten **Wabagoni-Flügel** empfiehlt

Fr. Reissmann, Dachrigasse Nr. 14.

Circus François Loisset

Heute Sonntag den 15. März **Zwei** grosse Vorstellungen, die erste um **4 Uhr**, die zweite Abends **7 Uhr**, und **unwiderruflich letzte Gastvorstellung** des weltberühmten Amerikaner **Harry Walker**, welcher in beiden Vorstellungen auftreten wird. — **Hohe Schule, Manoeuvre, dressirte Pferde etc. etc.** Das Nähere die Anschlag-Zettel.

Montag den 16. März: **Extra grosse Vorstellung** mit ganz neuen Productionen.

Deutschen National-Coffee, à 8 7/2 *fl.*
Spar-Coffee, à 8 6 *fl.*, offerirt als vollständigen Ersatz für rein indischen Coffee und als bestes Surrogat, welches bis jetzt existirt
Julius Herbst, Rannische Straße 15.

Das von Herrn Kaufmann **Julius Herbst** fabricirte Coffee-Surrogat besteht aus vegetabilischen, der Ernährung förderlichen Substanzen, giebt im Verhältnis von 1/2 Loth zu 3 gr. Tassen ein dem Geruchs- und Geschmacksinn angenehmes, der Gesundheit zuträgliches Getränk, und verdient deshalb alle Empfehlung. Solches bezeugt auf Grund angefertigter Veruche der königl. Geheime Sanitäts-Rath
Dr. Serkberg.

Die Firniß-, Delfarben- und Farbwaren-Handlung von Albert Schlüter, große Steinstraße 6, empfiehlt ihr Lager von trocknen Farben und Delfarben, schnell trocknenden braunen und gebleichten Leinölfirniß in Centnern und Pfunden billigt, ferner Siccathpulver und flüssigen Siccath zum Schnelltrocknen der Delfarben, sowie Copal-, Dammar-, Bernstein- und Asphaltlack, Kienöl und Terpentin nebst alle dazu gehörigen Vinsel.

Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** halte ich stets Lager in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen.
C. Müller.

Warnung vor falschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **C. Underberg-Albrecht.**

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat.“

erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Höflicherant

Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen,
Sr. königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich** von Preußen,
Sr. Majestät des Königs **Maximilian II.** von Bayern,
Sr. königl. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen** und mehrerer anderer Höfe.

Durch Hies Sr. Wohl. des Kaiser's aller Kaiserin nach Stuttgart importirt. Garantie für ganz Reinheit.

Das Tafelglas-, Spiegelgläser- u. Goldleisten-Lager von Wilhelm Krause, alter Markt Nr. 16,

ist durch bedeutende Sendungen sehr reichhaltig sortirt und sichert bei Bedarf billigste Preisstellung.

Geschliffene Rosetten, Farben- und Mustergläser in den neuesten Dessins.

Glaserdiamanten, schön vollköinig und leicht schneidend.

Fensterbeschläge in allen Nummern.

Seriebene Bleimeiß: Delfarbe in Steinkruken von 2, 3, 5 und 10 *fl.* Inhalt.

Grün Tafelglas halte ich stets Lager.

Gebauer-Schneefische'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Montag den 16. März, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14, in Wabagoni: 1 eleganten Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 1 ovalen Sophatisch; ferner: div. Weine, Rum u. Cigarren. **Soppe.**

Ein gebrauchtes, **gutes Pianoforte**, hübsches Äußere, leichtspielende **englische Mechanik**, starker Ton, verkauft **C. Landmann, Halle, Englischer Hof.**

Den 13. März wurde vom Geisthoh nach Bittelind durch Siebichenstein bis auf den Neumarkt eine goldene Schnalle verloren; der Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung Herrenstraße Nr. 10.

Volksliedertafel.

Heute Sonntag Abds. 8 Uhr **Extra-Probe.**

Hôtel garni zur Talpe.

Heute Sonntag kein Concert. **C. John.**

Im Saale der Weintraube.

Sonntag den 15. März 3 1/2 Uhr Nachm.:

20. Trio-Concert.

Trio v. Hummel — Fantasie für Cello v. Lee

— Variationen für Violine v. Haumann —

Trio v. Beethoven — „Die Nachtigall“ für Violine v. Vieuxtemps. **E. Apel.**

Rahn- und Zillenmasten aller Dimensionen billigt bei **C. F. Macke, Aken a/E.**

Es ist eine goldene Brosche am 11. d. M., wahrscheinlich im Circus, verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Barfüßerstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein gestiebes Visitenkartentäschchen, enthaltend 7 Photographien und einen Brief mit Adresse des Besitzers, ist am Mittwoch Abend in der Nähe des Marktes verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben gr. Ulrichstr. Nr. 29, parterre.

In der Nacht vom 12. bis 13. d. Mts. ist mir ein Kalb vom Wagen auf der Chaussee von Eisleben bis Halle verloren gegangen. Derjenige, welchen es zugefallen ist, möge sich schriftlich an mich wenden, damit ich es durch eine angemessene Belohnung abholen lassen kann. Halle. **C. Schlegel, Fleischermstr., Moritzthor Nr. 6.**

Mr. Moritz Geißler

predigt

Mittwoch d. 18. März, Abends 7 1/2 Uhr

im Saale des Hn. **Weichmann** in Zscherben.

Freireligiöser Vortrag

vom Prediger Herrn **Gläser** aus Guben Donnerstag den 19. d. Mts. Abends um 8 Uhr im „**Goldnen Stern**“ zu Zentschenthal.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 10 1/2 Uhr wurde wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut; dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. **Dederstedt, den 12. März 1863.**

Kleindienst und Frau.

Frankreich.

Paris, d. 12. März. Lord John Russell hat, wie die „France“ wissen will, auf die Depesche, welche er an die bei den Wiener Berträgen theilnehmenden Mächte Europa's in der polnischen Angelegenheit gerichtet, bereits von Schweden und Portugal eine zustimmende Antwort erhalten. „Frankreich“, sagt die „France“, „kann in diesem Vorgehen des englischen Cabinetes nur einen Widerschein seiner eigenen Ansichten erblicken“; Desterreich soll zum Beitritt geneigt sein, Spanien und Preußen haben sich noch nicht geäußert. Was übrigens Preußen anlangt, so bringt das „Journal des Debats“ heute wieder eine jener vom Redactions-Secrétaire Camus unterzeichneten Zuschriften aus Berlin, die, wie man glaubt, aus dem Ministerium stammen. Es heißt darin: „In Wirklichkeit, sagt man uns, ist die neue Uebereinkunft nicht zur Ausführung gelangt und wird auch nicht dazu gelangen, ausgenommen, wenn es darauf ankommen sollte, Zoltkassen in Sicherheit zu bringen, oder den Beamten und den zum Schutze jener Kassen hingestellten Truppen-Detachements Zuflucht zu gewähren. Was die Stipulation betrifft, welche die russischen Truppen ermächtigen würde, die ausländischen Banden aus preussischem Gebiet zu verfolgen, so wird davon nicht mehr die Rede sein, weil man bemerkt hat, daß die neuen Verhandlungen in dieser Beziehung unnütz waren, da die Convention vom 8. August 1857 den beiden Regierungen alle Garantien, welche sie wünschen können, bietet und die Anwendung von Zwangsmaßregeln gestattet, welche allen Bedürfnissen und unter allen Umständen genügen. Die Auslosigkeit jener Stipulation leuchtet heute Allen ein, so daß jeder sich ernsthaft fragt, warum die beiden Cabinette sich ohne zwingenden Grund der Gefahr ausgesetzt haben, einen Sturm zu erregen, der sich wohl nicht so bald legen wird. Die Antwort auf diese Frage ist sehr einfach, obgleich sie sonderbar erscheinen könnte. In Berlin wie in Petersburg hatte man den Charakter der Convention vom 7. Aug. 1857 außer Acht gelassen und war überzeugt, daß diese „Cartel-Convention“ gemacht worden sei, um ausschließlich das Loos der Deserteure und Widerspenstigen beider Länder zu regeln.“ Nochmals sei es gesagt, heißt es an einer andern Stelle: „Man hat weder einen Vertrag noch eine Convention geschlossen; es scheint gewiß, daß man sich auf den Austausch von zwei gegenseitigen Declarationen beschränkt hat, welche durchaus keiner Ratification bedürfen und folglich die Unterschriften der Souveräne niemals haben erhalten müssen und nicht erhalten werden. Diese Form ist eine der mindest feierlichen von allen denen, welche man in diplomatischen Angelegenheiten anwendet.“ Die „Debats“ sagen dann weiter, ihre Berliner Correspondenten erzählen ihnen auch von dem Eindruck, den in ganz Deutschland die Haltung Frankreichs, Englands und Desterreichs gemacht habe, als diese Mächte in der Convention vom 8. Febr., so wie man sie damals voraussetzte, eine Intervention Preußens zu Rußlands Gunsten erblicken zu müssen glaubten, wodurch der polnische Aufstand Charakter und Bedeutung einer europäischen Angelegenheit erhalten würde. Im ersten Augenblicke hätte diese Haltung der Mächte viel Staunen und große Unruhe erregt, „aber“, heißt es dann im Artikel weiter, „man hat sich schließlich verständigt und sich auf allen Seiten zufrieden gegeben, sagt man uns, und Alles deutet darauf hin, daß diese erste Schwierigkeit überwunden ist.“

Rußland und Polen.

Der polnische Aufstand concentrirt sich jetzt vollständig an der österreichischen Grenze, und wir erhalten daher die neuesten Nachrichten über Wien. So wird der „D. N.“ aus Krakau vom 9. geschrieben: Die Erfolge, welche die Aufständischen in den letzten Kämpfen bei Pieskowa-Skala und Scala errungen, waren nicht so bedeutend, als man Anfangs behauptet; aber Thatsache ist es, daß die Polen Herren des Platzes blieben. Noch fehlen hier in Krakau zuverlässige Daten über die Richtung, nach welcher die russischen Abtheilungen sich zurückgezogen haben, doch laufen Berichte ein, welche darauf hindeuten, daß die Hauptmacht der russischen Kolonnen bis Kielce gegangen und daselbst Posto gefaßt hat. Die russisch-polnische Grenze ist demnach von Staszow angefangen bis nach Granica von den russischen Truppen geräumt und von den Insurgenten occupirt. Die Lage der Aufständischen hat sich in Folge dessen einigermaßen verbessert. Der Patriotismus der polnischen Damenwelt sorgt dafür, daß in Beziehung auf Beschuhung, Mäntel und Kleider den dringendsten Bedürfnissen abgeholfen wird u. s. w. u. s. w. Seit dem Treffen von Malogozzyz bis zum heutigen Tage soll sich die Armatur der Aufständischen mindestens um 40 pCt. (?) gebessert haben, und wenn die Zugzüge so fortbauern, ist anzunehmen, daß sich keine weiteren Gruppen von Senfemännern bilden werden. Langiewicz hat in neuester Zeit die nachbarlichen National-Comités angegangen, man möge ihm nur Leute zukommen lassen, welche körperlich rüstig und mindestens das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben. Das Lager der unter dem Befehle des Langiewicz stehenden Aufständischen befindet sich seit zwei Tagen in Goszycza, die Vorposten stehen bis nahe an der österreichischen Grenze und die directe Entfernung in der Luftlinie beträgt demnach von Krakau aus nur 1 1/2 Meilen. Dieser geringen Distanz halber begaben sich auch in den letzten zwei Tagen Massen von Equipagen, die theils mit den Verwandten jener Personen, die im Lager campiren, theils mit Neugierigen besetzt waren, nach dem Lager in Goszycza, und bei der Offenheit, mit welcher die Aufständischen in jeder Beziehung zu Werke gehen, hält es nicht schwer, daß selbst Derjenige, den nur die Wisbegierde diesen Weg führen läßt, Eintritt findet. Man wird zwar von den einzelnen Vorposten aufgehalten, doch unterliegt der weitere Zutritt dann, wenn man aufrichtig ist, namentlich wenn man polnisch sprechen kann, keinen

Schwierigkeiten. Im Lager selbst sieht man die Zelte, das Aufhören, das Exerciren und den heiteren Zeitvertreib Derjenigen, denen gerade etwas Zeit zum Ausruhen geboten wird. Im Ganzen genommen sieht man auf den ersten Blick, welche gehobener Muth jeden Einzelnen besetzt und welche Brüderlichkeit das Zusammensein angenehm macht.

Nach telegraphischen Nachrichten hat Langiewicz am 11. d. das Lager bei Goszycza verlassen und ist wahrscheinlich in östlicher Richtung weiter gezogen. Tags zuvor hatte derselbe sich durch folgende Proclamation zum Dictator erklärt:

„Landsleute! Die begeisterten Söhne Polens haben im Namen des Allmächtigen einen durch die fürchterlichen Mißbräuche hervorgerufenen Kampf gegen die ewigen Feinde der Freiheit und Gerechtigkeit begonnen. Trotz der äußerlich unangünstigen Umstände, unter denen der Feind durch ein Uebermaß der Unterdrückung einen Kampf mit Waffen beschleunigt hat, dauert dieser unsererseits ohne Waffen begonnene Kampf seit zwei Monaten fort, gewinnt an Kraft und breitet sich mit Energie aus. In Angesicht dieses Krieges auf Tod und Leben, in welchem Wegeten, Minderung und Brand den Marsch des Feindes bezeichnen, empfindet Polen schmerzlich den Mangel einer offenen Centralgewalt, die fähig wäre, den schon vorhandenen Streitkräften eine bestimmte Richtung zu geben und neue in den Kampf zu führen. Obgleich die Nation würdigere und fähigere Bürger besitzt, obgleich ich fühle, wie gewaltig die Pflichten und die Verantwortlichkeit sind, welche ich auf mich zu nehmen habe: so gebieten mir doch der Ernst und die Anforderungen der Lage, nachdem ich mich mit der provisorischen Regierung darüber verständigt habe, die oberste und dictatorische Gewalt zu übernehmen, welche ich nach Abschüttelung des moskowitischen Joches in die Hände der Volkvertreter zurückgeben werde. In dem ich die unmittelbare Leitung der Militär-Operationen beibehalte, erkenne ich doch die Nothwendigkeit einer Civil-Regierung an, deren Befugnisse durch eine besondere Verfassung festzusetzen sind. In dem ich das Werk der provisorischen Regierung fortsetze, befähige ich das Princip der Freiheit und Gleichheit aller Bürger, kraft dessen die Grundrechte den Bauern zu bewilligen sind gegen Entschädigung der gegenwärtigen Besitzer. Euch Polen aus allen unter dem moskowitischen Joch seufzenden Provinzen rufe ich zum Kampfe auf gegen die Herrschaft und Barbarei der Russen. Die Eintracht aller Bürger ohne Unterschied des Standes und der Religion, die allgemeine Opferfreudigkeit und die Einheit der oberen Macht werden unsere gegenwärtig zerstreuten Streitkräfte unseren Feinden fürchterlich machen und die Unabhängigkeit des Vaterlandes sichern. Zu den Waffen für die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes! Langiewicz.“

Am 10. erschien in Warschau ein Aufruf der provisorischen Nationalregierung, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Die Kraft des Volksvolkes war stets der größte Schreck des Feindes, daher wurden alle Mittel versucht, um diesen Simon zu lähmen. Bielopolski, der das unterdrückte Polen dem Czaren zu Füßen legen wollte, der Spione unter die Landsleute entsandte und ihnen die Schenkung fremden Eigenthums vorsetzte, während er gleichzeitig den Frohdienst vor seinem Czaren plauderte, war zum ersten Male aufrichtig, als er im versammelten Staatsrath erklärte, daß unsere Feinde systematisch die Aufregung verbreiten, indem sie die Bauernfrage anregen, ohne sie bestimmt zu ordnen. Daher war auch das erste Wort der Nationalregierung die Freisprechung aller Kinder unseres heiligen Bodens. Die Quelle des vom Feinde jahrelang geschätzten Untertugendverloren, verordnete die Nationalregierung sofort die Freilassung und Eigenthumsverleihung der Bauern. Bei dieser Bestimmung wurde sie keinesweges von den, den Unflath der Prinzipien, auf denen die europäische Gesellschaft beruht, drohenden phantastischen Theorien geleitet, sondern erfüllte nur den lang gehegten Wunsch der Gutsbesitzer und die Erwartungen der Landleute. Der Verlust, der dadurch dem Privatigenthum zugefügt wird, soll reichthümlich aus den Staatsfonds vergütet werden. Die Nationalregierung übernimmt die Verantwortlichkeit für genaue Ausführung dieser Bestimmung, die mit dem Willen der Gutsbesitzer übereinstimmt und mit deren Festsetzung jede Ursache des gegenseitigen Widerwillens inmitten unserer Bevölkerung aufhört. Deshalb ist auch die Aufregung der Landleute ohne Resultat geblieben, die 5. März-Prämie, die Rußland für das Blut unserer Brüder anbot, hat seine Bedauernden geschaffen, ungeachtet der Furcht, in welcher der Feind systematisch die Bevölkerung erweilt, setzte demnach der christliche Instinct der polnischen Bauern. Wo das Landvolk nur irgend Worte der Wahrheit und der Liebe hört, eilt es zu den Hülften der Vaterlandsvertheidiger. Das aus allen Ständen in den Straßen Warschaws verfloßene Blut bürgt uns dafür, daß auch unsere Mißbrüder mosaischen Glaubens an dem jetzigen Aufstand Theil nehmen werden, so wie es braven Landeskindern ziemt, die hier gästliche Aufnahme fanden, hier gepreßt wurden und bürgerliche Rechte erzielten. Und so geht kein Vorwärts. Mit uns ist Gott, mit uns sind die Männer von Herz in allen Ländern!“

Amerika.

Mit welchem beschimpfenden Hohne die Südstaatler auf die ihnen von den friedensdürstigen Demokraten im Norden gemachten Eröffnungen antworten, zeigt folgende Stelle des „Richmond Enquirer“: „Wenn die nordwestlichen Staaten durch ihre Legislaturen und Government's Friedenscommissäre ernennen, um mit uns zu unterhandeln, so werden wir sie wahrscheinlich empfangen und ihnen eine Antwort je nach dem Inhalt ihrer Eröffnungen geben. Wenn sie die vom Bunde gemachten Schulden repudiren, ihre eigene Landesregierung umstoßen, ihre Gelübde und Eidschwüre brechen, kurz, wenn sie Roth freffen wollen — sehr schön; es soll uns freuen. Und wenn wir auch den Leuten, die diese Rolle spielen, nicht gerade unsere Achtung werden zollen können, so werden wir doch nicht abgeneigt sein, mit ihnen zu verkehren — natürlich mit zugehaltener Nase — und ihnen alle angemessenen Höflichkeiten zu erzeigen, — natürlich auf gemessene Distanz.“

Bermischtes.

— Am Sonntag fand in Wien eine Conferenz vieler angesehenere Mitglieder der protestantischen Gemeinde statt, deren Zweck die Vorbereitung einer interessanten protestantischen Demonstration war. In Spanien sind nämlich jüngst drei zum Protestantismus übergetretene Katholiken zu 10- und 15jähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden. Diese Verurtheilung hat überall bei den Protestanten den Gedanken angeregt, den spanischen Glaubensbrüdern zu Hilfe zu kommen. In England hat Lord Palmerston dem Plane, eine großartige Protestanten-Petition in Scene zu setzen, Vorschub geleistet und auch in Deutschland gedenkt man daran theilzunehmen. Was die Theilnahme der österreichischen Protestanten betrifft, so hat in Folge der sonntägigen Conferenz Superintendent Dr. Franz dem Staatsminister v. Schmerling die Sache vorgetragen, und dieser soll es unbedenklich gefunden haben, daß auch die Protestanten in Desterreich jene Petition in Umlauf setzen.

Table with multiple columns: Fonds-Course, Eisenbahn-Actien, Brief-Geld, Ausländische Eisenbahn-Stammactien, Pfandbriefe, Rentenbriefe, and various stock prices for companies like Magdeburg, Berlin, and Hamburg.

Magdeburg = Wittenberge 65 1/2 & 66 & 65 1/2 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 65 1/2 & 1/2 gem. Westbahn (Böhm.) 70 1/2 & 70 gem. Disconto-Comandit-Antielle 99 1/2 & 100 1/2 gem. Fabr. für Eisen, Bud. 108 1/2 & 109 1/2 gem. Genfer Creditbank 54 1/2 & 55 gem. Defterr. Credit 94 1/2 & 94 gem.

Marktberichte. Getreide, den 13. März.

Der Getreidemarkt war in dieser Woche weniger gut befahren als in der vorhergehenden, und auch heute ist die Zufuhr ziemlich beschränkt geblieben, was den begonnenen Heubarbeiten zuzuschreiben ist. Die Preise für Weizen und Roggen blieben indes gedrückt und matt, während Gerste sich in Frage erhalt und gut veräußert ist. Hafer unverändert. Beste bezahlte man: Weizen 57-60-61 pf bei etwas mehr Kaufsilb, Roggen 46-48 1/2 pf, Gerste 35-36-37 pf, Hafer 22 pf.

Rübbel loco 15 1/2 pf bez., März 15 1/2-3/4 pf bez. u. G., 15 1/2 Br., März/April 15 1/2-1/4 pf bez. u. G., 15 1/2 Br., 7/4 G., April/Mai 15 1/2-1/4 pf bez. u. G., 15 1/2 Br., Mai/Juni 15-1/2 pf bez., Juni/Juli 14 1/2 pf bez., Sept./Oct. 13 1/2-1/2 pf bez., Letztl loco 15 1/2 pf bez. Spiritus loco ohne Faß 14-1/2 pf bez., März u. März/April 14 1/2 pf Br., 14 G., April/Mai 14 1/2-1/4 pf bez., Br. u. G., Mai/Juni 14 1/2 pf bez. u. Br., 14 G., Juni/Juli 14 1/2 pf bez., Br. u. G., Juli/Aug. 15 1/2-1/2 pf bez. u. Br., 15 G., Aug./Sept. 15 1/2-1/2 pf bez., Br. u. G., Sept./Oct. 15 1/2 pf bez. u. Br., 15 G.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: am 12. März Abends 3 Fuß 10 Zoll, am 13. März Morgens 3 Fuß 9 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. März Vormitt. am alten Pegel 12 Zoll unter 0, am neuen Pegel 6 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden den 13. März Mittags: - Elbe 19 Zoll unter 0. Schiffahrtsnachricht. Die Schiffe zu Magdeburg verließen: Aufwärts: Am 13. März. G. Baumer, Guano, v. Hamburg n. Halle. - F. Conrad, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. - G. Ruse, besgl. - Fr. Herrmann, Wachs, v. Magdeburg n. Böhmen. - Fr. Klaus, Steintoblen, v. Hamburg n. Böhmen. - Fr. Klaus, Rederwärts: Am 13. März. Nordd. Dampfschiff-Ges., Getreide, v. Dresden n. Hamburg.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kleiderhändlers W. Voigt hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 26. März d. F. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. Februar d. F. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 11. April d. F. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath

Allgemeiner Vorschuss- und Spar-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu einer **Generalversammlung**
Montag den 23. März Abends 7 Uhr
 in der Restauration zur **Tulpe** bei Herrn **Lüttich** eingeladen.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des verfloffenen Jahres.
 2. Vorlage und Verteilung des Rechnungsabchlusses für das abgelaufene Verwaltungsjahr.
 3. Bestätigung des Vertrags mit dem Kassirer und Controleur auf das Jahr 1863.
 4. Antrag wegen Anschluß des Vereins zu einem Kreisverband.
 5. Beschluß wegen nicht abgeholter Quittungsbücher.
- Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche **Anträge** stellen wollen, bitten wir nach §. 6 unseres Statuts, dieselben rechtzeitig einzureichen.
- Das Directorium.** **Der Verwaltungsrath.**

Andreas-Institut in Kösen.

In meinem Institute werden Knaben jedes Alters bei **gewissenhafter** geistiger und leiblicher Pflege für die Mittelklassen gelehrter Schulen sowie für jeden prakt. Beruf **gründlich** vorbereitet. Empfehlende nähere Auskunft ertheilen gütigst der Rector der Landeschule Pfort a Herr Dr. **Peter** und der Prediger Herr Prof. **Niese** daselbst.



Pferde-Markt

zu Frankfurt a. M.

Am **14. 15. und 16. April 1863.**

Anfragen und Bestellungen auf Stellungen beliebe man an den Sekretair des landwirthschaftlichen Vereins Herrn **Nentwig**, Götheplatz 1, zu richten.

Der landwirthschaftliche Verein:

C. Hauk, zweiter Vorsitzender.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von **Hamburg direct**

nach **New-York** und **Quebec** am **1. und 15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein **ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

concessionirte Expedienten in Hamburg

Portland-Cement.

Es ist uns seit längerer Zeit bekannt gewesen, daß von anderer Seite unsere Etiquette gemißbraucht ist, um geringe Qualitäten **Portland-Cement** in den Markt zu bringen und dadurch unser anerkannt vorzügliches Fabrikat seines allbewährten Rufes zu berauben, und erlauben wir uns daher in unserm eigenen Interesse wie demjenigen des Publikums die Mittheilung, daß Herr **Henry Fawcus** in **Hamburg** unser alleiniger Vertreter für den Vertrieb unseres Portland-Cement ist, der über **Hamburg** importirt wird, und daß alles Andere, was nicht durch seine Hände gegangen und dennoch mit unserer Dignität versehen ist, nicht unser Fabrikat ist und wir für dessen Qualität keine Garantie übernehmen.

London, im März 1863.

J. B. White & Brethers.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir die Mittheilung, daß Herr **Albert Thiele** in **Halle a/S.** von mir bevollmächtigt ist, genannten Cement zu verkaufen.
Hamburg, im März 1863. **Henry Fawcus.**

Durch die, die **Blutbeschaffenheit** ändernde Wirkung des aus **Pflanzenästen, Honig** u. bereitete **Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig** von **Spielhagen & Comp.** in **Berlin** ist derselbe ganz besonders auch schwächlichen Personen und Kindern zu empfehlen, da er weder abführt noch aufregt. Ueber seine ausgezeichnete Wirkung geht uns nachstehender Brief zu:

Herr **Bahnhoß-Restaurateur Nikolaus Singer** in **Westerham**, **Oberbaiern**, schreibt: **Als Blutreinigungskur** hat mir **Ihr Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig** so **erfprieglische Dienste** geleistet, daß sich jetzt ein Freund von mir desselben ebenfalls — und wie ich wohl im voraus annehmen darf, mit eben so günstigen Erfolgen — bedienen will, daher u. s. w.

Flaschen à $\frac{1}{2}$ und 1 *Rfl* bei **Ferd. Hille** in **Halle a/S.**, woselbst auch eine Broschüre à $2\frac{1}{2}$ *Sgr* zu haben ist.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von **Schweiß** und **Schmutz** durch einfache kalte Wäsche, und daher bei den Hausfrauen ungemein beliebt, à Stück $2\frac{1}{2}$ *Sgr* und 1 Packet zu 4 Stück 8 *Sgr*.

Neuer Kitt für **Glas**, **Porzellan**, **Stein** u., à Fl. 3 *Sgr*.
Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich **Rasirmesser**, à Dose 5 *Sgr*.

Flüssiger Keim à Fl. 2 *Sgr*.

Gutta-Percha-Glanzwichse, à Dose 3 *Sgr*, bei **C. Haring**, **Brüderstraße Nr. 16.**

Für ein **Fabriken-Etablissement**, 2 Meilen von **Berlin**, wird als **Präsident** des meist abwesenden Herrn **Besitzers** ein **cautionsfähiger gebildeter Mann** aus dem **Oekonomen- oder Geschäfts-Stande** gesucht. Die **Stellung** ist eine dauernde, mit mindestens **12—1500 Thlr.** **Jahreseinkommen** verbunden. Weitere Auskunft ertheilt **Joh. Aug. Goetsch**, **Berlin**, **Jerusalem Str. 63.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu **Fabrikpreisen**
Paul Colla & Co., großer Schlam 10.

Nationellen Landwirthen zur Frühjahrs-Bestellzeit

empfehlen unseren **Peru-Guano** (staubtrocken u. 15 à 16% Stickstoff), **garantirt aus dem Einigen Depot der Peruanischen Regier. für den Continent** (F. D. Müzzenbecher Söhne) à *Rfl* 4. 15., sowie **ff. Knochenmehl** (4% Stickstoff u. 25% Phosphoräure) à *Rfl* 2. 27. 6.
J. G. Mann & Söhne in **Halle a/S.**

Alle Sorten **Stahlfedern**, **Federhalter**, **Bleistifte**, **Siegellack**, wie alle **Schreibmaterialien** besser Qualität zu den billigen Preisen en gros und en detail.
Rannische Str. 9. C. R. Flemming.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Naudnit** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit heilt, wird gegen portofreie Einsendung von 20 *Sgr* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *Rfl* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmbold & Co.** in **Halle a/Saale.**

Stabholz, Kiefern à Ring 15 *Rfl*, stark und breit.

Stabholz, Eichen, in verschiedenen Sorten billig.

Lagerfässer, **Spiritusfässer**, **Botliche** und andere Gefäße von allen Constructionen empfiehlt

G. Barth, **Böttchermesser** in **Halle.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

11. Herrenstraße Nr. 11, werden **Habern** à **Pfund** mit **5, 6 u. 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$** bezahlt.

Zur **Stubenheizung** zw. **Rußknoten** à 25 *Sgr* pr. **Sonne** bei **J. G. Mann & Söhne.**

Das **Möbeltransport-Geschäft** von **Pfismann & Co.** übernimmt mit Garantie Transporte jeder Art zum billigsten Preis und bittet um zeitige Bestellung.
Halle a/S., Luckengasse Nr. 16.
 Auch ist Gelegenheit nach **Eisleben** und **Torgau.**

Alle Reparaturen der Hüte, als: **Waschen** u. **Färben**, **Umarbeitungen** nach den in diesem Jahre modernen **Façons** — nebst **wasserdichten Steifigkeit** — übernimmt und können auf Verlangen in **24 Stunden** abgeliefert werden

L. Wedding, **Leipzigerstraße Nr. 91.**

Ein **Lehrling** findet Aufnahme in der **Bäckerei** von **F. Beyer**, **gr. Steinstr. Nr. 23.**



Den **15. d. M.** treffe ich mit **20 St. dänischen Pferden** der besten Sorte direkt aus **Fütland** ein.

Louis Puze aus **Naumburg.**

Eine **Partie Saatwicken** pro **180 $\frac{1}{2}$ Brutto** $3\frac{1}{2}$ *Rfl* ab **Leipzig** lagern zum Verkauf.
Leipzig. Albert Menz.

Nothkleeasamen und **Zuckerrübenferne** in schöner Waare offerirt
Aug. Lehnert, **Ober-Steinstr. 28.**

Tapeten

in reicher Auswahl in feinsten Genres bis zu den billigsten Naturells von à Stück $2\frac{1}{2}$ *Sgr* ab empfiehlt

W. Wagner, **Maler** u. **Tapetezierer** in **Leuchstädt.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 14. März 12 Uhr 22 Min. Nachm.
Angelommen in Halle den 14. März 12 Uhr 43 Min. Nachm.

Berlin, Sonnabend d. 14. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verlas der Ministerpräsident eine königliche Botschaft, worin den Landtagshäusern die Anerkennung des Königs ausgesprochen wird für das bereitwillige Eingehen auf die landesväterlichen Absichten bei den nunmehr publicirten Veteranen-Gesetzen. — Im Herrenhause war Sitzung zu demselben Zwecke.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Monat Januar) meldet:

Der von des Königs Majestät zum Vice-Präsidenten der königlichen Regierung zu Magdeburg unter Beilegung des Charakters als Regierungsrath ernannte bisherige Regierungs-Vice-Präsident v. Koge hat seine neuen Funktionen als Director des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums und des königlichen Medicinal-Collegiums zu Magdeburg am 17. und resp. 19. Januar d. J. übernommen. Der Kogareth's-Inspector Traube zu Magdeburg ist zum Ober-Kogareth's-Inspector ernannt worden. Der Intendanturath Schwedder, Vorstand der Intendantur der 7. Division, ist von der Intendantur des 4. Armeecorps zu der des 6. Armeecorps, unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der Intendantur der 12. Division in Weisse, von der Intendantur-Assessor Schöber von der Intendantur des 4. Armeecorps zu der des 6. Armeecorps, unter Uebertragung der Vorstandsstelle bei der Intendantur der 9. Division in Glogau, und der Intendantur-Assessor Sabirel von der Intendantur des 5. Armeecorps, sowie der Intendantur-Assessor Gohre von der des 1. Armeecorps zu der des 4. Armeecorps versetzt. Der Gräfliche Regierungsrath Stolmann zu Stolberg a. d. S. ist zum Justizrath des dortigen Gräflich Stolbergischen Gemeindefiskus-Bergrames ernannt worden. Dem Bürgermeister Friedebrecht zu Bitterfeld ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamtbezirk der beiden königlichen Kreisgerichts-Commissionen vom 1. Februar d. J. ab commissarisch übertragen worden. Der Kassen-Assistent Diehner ist zum Buchhalter und der Kassengehülfe Bornkammer zum etatsmäßigen Kassen-Assistenten bei der Regierungshauptkasse zu Merseburg ernannt worden. Der Bauüber Carl Bornmann ist zum Feldweiser ernannt worden. Der Windhager erster Klasse und Geburtshelfer Carl August Theodor Hermann ist in Schweinig unter Verlassung seines bisherigen Wohnsitzes zum Kreisbuzdarzte des Schweiniger Kreises definitiv ernannt worden. Die Schul- und Küsterstelle in Kirchdöhlen, Eborie Gönner, Königlich-Patrons, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der Kreisgerichtsrath Wisnara in Bitterfeld ist gestorben und der Kreisgerichtsrath Eichapfel in Weissenfels vom 1. April d. J. an mit Pension in den Ruhestand getreten. Der Kreisrichter Schöbaum in Ebbewitz ist an das Kreisgericht zu Giesleben mit der Function des Gerichts-Commissionen II. zu Giesleben versetzt und an dessen Stelle der Gerichts-Assessor Meisch zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Halle mit der Function bei der Gerichts-Commission in Ebbewitz ernannt. Der Gerichts-Assessor Walbe zu Weissenfels ist in Folge seiner Ernennung zum Bürgermeister in Lauban aus dem Justizdienste entlassen. Die Referendarien Gräfe und Schneider sind zu Gerichts-Assessoren ernannt. Der Assessor Freiherr Senff von Wilsch ist zum Referendar befördert und an das Kammergericht in Berlin abgegangen, dahingegen der Referendar Dr. Lang, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Ertitz, in dieses Departement versetzt. Der Staatsanwalt Schröder zu Wittenberg ist einwillig in den Ruhestand und an dessen Stelle der Staatsanwalt Lang zu Spremberg an das Kreisgericht in Wittenberg versetzt. Der Medicinrath und Notar Fritsch in Bregenz ist von seinen Aemtern als solcher entlassen und als Gerichts-Assessor wieder in den Richterdienst aufgenommen. Der Gerichts-Assessor Hof ist zum Medicinrath bei dem Kreisgerichte in Erfurt und Notar im Departement bei dem Uebertreten seines Wohnsitzes in Regensburg ernannt. Der Kanton-Inspector Fischer bei dem Kreisgerichte in Sangerhausen ist gestorben. Dem ersten Gerichtsdienerr Metzger bei dem Kreisgerichte zu Querfurt ist der Titel als Hofmeister verliehen.

Gestorben: Hornwäcker Hönede in Naumburg. Seiner Stelle verlustig geworden: Steuerbeamter Kiebau in Duedau. Ausgeschieden: Claussegelbederthe Grope in Kroyersfeld. Versetzt: Steuerassessor Wuehler aus von Reiz als beiztner Grenzassessor nach Politz, Steuerassessor Borgardt von Sackenburg nach Eudenburg, Steuerassessor Waener von Merseburg als beiztner Steuerassessor nach Sackenburg, Grenzassessor Kupke in Wahrenberg als Steuerassessor nach Merseburg.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Groß-Cambdorf mit Klein-Cambdorf und Gohmbitz in der Diöces Jegenitz, ist der bisherige Predigant-Candidat Carl Eduard Hauch ernannt und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Polzig mit Käßitz in der Diöces Werben ist der bisherige Predigant-Candidat Schindler berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Tsch in der Diöces Reiz ist dem bisherigen Predigant-Candidaten Dr. Gustav Albert Zehne verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Worbis in der Diöces Großbodungen ist der bisherige Predigant-Candidat Hermann Friedrich Eduard Kersten ernannt und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu St. Annen in Giesleben, in der Diöces Giesleben ist dem bisherigen Predigant-Candidaten Carl Wilhelm Anastasius Eichholz verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle an St. Marien in Salzwehel ist der bisherige Hülfsprediger Nagler in Peiver berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle der Pfarche Calthe-Stein in der Diöces Salzwehel ist der bisherige Predigant-Candidat Joachim Friedrich August Sültmann berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gonna mit Wölzfeld in der Diöces Sangerhausen ist dem bisherigen Diaconus Dr. Michael in Reiz, Carl Gustav Fiedler, verliehen worden. Die einwillige Verwaltung der Eweintendatur der Diöces Giesleben ist dem Archidiaconus Dr. Schröder in Giesleben übertragen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Greisfeld mit Winneburg in der Diöces Mansfeld ist dem bisherigen Pfarrer in Reizschau, Diöces Assessor, Constantin Kurbach, verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Grumbach in der Diöces Langensalza ist dem bisherigen Licentiaten der Theologie Ernst Wilhelm Wölke verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Kumbrod in der Diöces Weissenfels ist der bisherige Predigant-Candidat Friedrich Wils im Schölmeyer berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Diakonatsstelle zu Gleda in der Diöces Weissenfels ist der bisherige Predigant-Candidat Adolf Christian Wölke von Bornmann berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Albrechts mit Diebhausen und Wäldenort in der Diöces Wohl ist der bisherige Hülfsdiener Carl August Erbstein in Erfurt ernannt und befristet worden. — Zu der Ritterschule an der Kirche St. Margarethe in Merseburg ist der bisherige Lehrer an der zweiten Bürgerschule daselbst, Hermann Bohne, berufen und befristet worden.

Aufruf zur Feier des 17. März.

Fünzig Jahre sind verfloßen seit jenem 17. März, an welchem König Friedrich Wilhelm III. unsere Väter aufrief zum Kampf für Vaterland, Ehre und Freiheit, an welchem das preussische Volk in Waffen sich scharte um einen Thron, der auf die Liebe des Volkes gegründet war.

Mitbürger, der 17. März dieses Jahres ist ein Festtag des preussischen Volkes. Ein königlicher Ruf versammelt an diesem Tage die Veteranen und Krieger in festlichen Kreisen, von den Kanzeln und in den Schulen wird die Bedeutung des Tages verkündet werden. Laßt auch uns zeigen, daß wir werth sind, die Erben jener Zeit zu heißen! Laßt uns, jenem königlichen Rufe folgend, diesen stolzeften Tag des preussischen Volkes im Kreise des Volkes mitbegehen in ernster, aber erhebender Feier! Es sei ein Fest des Dankes und der Weihe, zu dem wir uns vereinigen wollen, des Dankes gegen sie, die uns die Freiheit erstritten, der Weihe für uns, die wir dies theuer erkauften Gut zu wahren haben. Mitbürger, wenn Meinungen Euch trennten, laßt sie fallen; wenn Sorgen Euch trüben, verscheucht sie; erhebt Euch an dem Tage, wo Eure Väter zu erster That sich erhoben, im Geiste zu Eintracht und freudiger Hoffnung.

Halle, den 28. Februar 1863.

D. Brandt. W. Delbrück. Demuth. Fürstenberg. V. Hagen. Fr. Hagen. Hildenberg. Dr. Jacobson. Keil. Kilian. Klinckhardt. Dr. K. Müller. Küffer. Schroeder. Teufcher. Dr. Thambayn. Dr. Ule. Wolff.

Festversammlung

zur Gedächtnisfeier der Gründung der Landwehr und des Aufrufs zum Freiheitskampfe,
Dienstag den 17. März, Nachmittag 4 Uhr,
im Saale der „Weintraube“ zu Giebichenstein.

Programm:

- Festguss: Dr. Ule.
- Lied: „Brüder, weihet Herz und Hand!“ gesungen von dem Hallischen Sängerbunde.
- Festrede: E. Hildenberg.
- Lied: „Wir grünen Dich, Du Land der Kraft und Treue!“ gesungen von dem Hallischen Sängerbunde.
- Schlussrede: Dr. Ule.
- Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland!“ gesungen von der Versammlung.

Unsere geehrten Mitbürger, welche an dem Feste des 17. März im Stadtschießgraben freundlichst theilnehmen wollen, bitten wir, die betreffenden Meldungen bis Montag den 16. d. M., Nachmittag 2 Uhr, bei Hrn. Kaufmann Erdemann, Barfüßerg. 15, gefälligst abgeben zu wollen. Spätere Anmeldungen würden schwer berücksichtigt werden können.

Hildenberg. Teufcher. Feldmann.

(Eingefandt.)

Lied zum 17. März 1863.

Von G. Th.

Mel.: „Ich bin ein Preuze, kenn' ich meine Farben.“
Die Nacht entwich mit ihrem schwarzen Schauer,
Der Tag brach an, das blut'ge Morgenroth
Fog über's Land, das nach voll tiefer Trauer,
Verkündend, was vom Neuem erst ihm droht!
Der König rief: „Erwache,
Mein Volk, zur heil'gen Sache!“
Sinnel Preußens Volk zum Kampfe auferstand,
„Mit Gott, für König und für Vaterland!“
Wie auch der Sturm dann gräßlich sie umtohte,
Die alten Krieger fanden fest im Brest!
Wie auch das Schicksal Preußens Nicht erprobte,
Sie blieben treu an hochgeliebten Eid!
Der Muth ward nicht gedämpft,
Die Freiheit schwer erkämpft!
Dies werde ewig dankbar anerkannt
Bei Gott, vom König und vom Vaterland!
Die heut' das Licht der Welt nicht mehr erblicken,
Auch nicht gekauft der Freiheit Sonnenlans,
Laßt heut' uns würdig ihre Hügel schmücken,
Als deutsche Pflicht, mit einem frischen Kranz,
Aus Immergrün geflochten,
Für die, die heilig geachtet,
Voll heiliger Lieb' auf's Geheiß entbrannt,
„Mit Gott, für König und für Vaterland!“
Und wenn von Neuem die Gefahren steigen,
Dann werde nie die rechte Zeit verheißt!
Dann wollen auch wir der ganzen Welt es zeigen,
Dass Preußens Volk noch deutscher Muth besitzt!
Wir stehen fest für's Heide!
Droh'n auch des Schicksals Mächte,
Der Freiheit Ruf zum Kampfe uns ernannt,
„Mit Gott, fürs ganze deutsche Vaterland!“

**Montag den 16. März
Feine Sitzung der Stadtverordneten.**

Der Vorsitz der Stadtverordneten
Güdecke.

Frühjahrsmäntel, Paletots u. Mantillen,

das Neueste
u. Modernste dieser Saison,

halte ich ein großes Lager zu sehr soliden Preisen bestens empfohlen.

A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 50, 1ste Etage,
Putz- und Modewaaren-Magazin.

Nur bei **A. Nathansohn** sind billige und gute Kleidungsstücke zu haben, es bemühe sich daher nur ein geehrtes Publikum nach der **Brüderstraße Nr. 4**, um sich von der wirklichen **Reellität** zu überzeugen. Auch sind **Confirmanden-Anzüge** in großer Auswahl vorrätzig in der **Kleider-Halle bei A. Nathansohn, Schneidermeister, Nr. 4 Brüderstraße Nr. 4.**

Nur 34. Auffallend bill. Ausverkauf zum bef. bill. Laden, Alter Markt Nr. 34. 34. Nur 34.

!Billig u. gut! wegen Aufgabe des Geschäfts zu noch nie dagewesenen! aber festen Preisen!

Möge es sich Niemand verbieten lassen, diese kleine Annonce durchzulesen, die Ueberzeugung wird es lehren, daß nichts übertrieben ist. Um ferneren Irrthum zu vermeiden, bitte ich, wer billig! u. gut! kaufen will, genau auf meine Firma Nr. 34 zu achten. Preis-Courant! 1200 St. d. Feinhandschuh, rentlicher 12 1/2 Jg an, seidene Handschuh 7 1/2 Jg, 80 Dgd. Glacehandschuh 4 Jg an, Kinderhandschuh, Kinderstrümpfe 1 Jg an, woll. Damenjacken 15 Jg an, 1200 St. gestr. woll. Kinderjackchen, Kleider, Umwürfe, die 1 1/2 Jg gekostet, nur um damit zu räumen, 10 Jg an, 600 P. woll. Damenschon, Unterärmel 4 Jg an, Reiseumhängetaschen u. Schloß, Geldtaschen 20 Jg an, d. allergrößte Lager d. feinsten Portemonnaies, Cigarren-Cetuis, Bisttentaschentaschen, Brieftaschen, Necessaires aller Art b. d. feinsten, 400 St. Photographie-Album b. zu d. feinsten, 900 St. Damenlebertaschen 5 Jg an, Notizbücher 1 Jg an, Mappen 6 Jg an, Paletots, Goldschmied'sche Streichriemen, 12 Dugend Stahlfedern 21 Jg, Oblaten-Schacheln 8 Jg, Federkasten 18 Jg, Stahlfederhalter Dgd. 18 Jg, Bleifedern Dgd. 1 Jg, Gold- u. Silberketten f. bill., schadhafte Wachstuch f. Professionisten 1 1/4 Jg Ell., 12.000 St. Federwedel 3. Abtrieben 1 Jg, Spiegel 9 Jg an, nicht weniger als 2000 Dgd. Zwimmbürsten 3 Jg an St., gebäfelte seidene Bösen f. bill., d. 1 Jg gekostet, nur 7 1/2 Jg St., woll. Cravattentücher 1 1/2 Jg St., gestickte Striche, gestickte Taschentücher 5 Jg, 8000 St. geflöppelte Zwimkragen 5 Jg an, gest. Kragen 2 1/2 Jg, Pique-Kragen 4 Jg, geflöppelte Spitzen sehr billig, Leinwandtragen 5 Jg an, gest. Servietten, Servietten, Taschentücher f. billig, Kindertaschentücher 1 1/2 Jg St., rein leinene Tafeldecken, die 5 Jg gek., nur 1 1/2 Jg St., angefang. Woll-Stickerien reifen 6 Jg an Ell., Strumpfbänder 6 Jg an P., Pagen 1 1/2 Jg St., Scheren 18 Jg an, engl. Taschenmesser 2-Akting. 2 1/2 - 15 Jg St., gute Rasirmesser 7 1/2 Jg an, Uhrgehäuse, Kalender 4 Jg an, Gummistifte 1 Jg P., 60 Dgd. Meerbaum-Cigarrenspitzen 2 1/2 an, Cigarrenlöcher 1 1/2 Jg an, Cigarrenständer 5 Jg, 30 Dgd. Feuerzeuge 1 - 7 1/2 Jg, das größte Lager Herren-Oberhemden, Chemisets, Manschettenärmel f. bill., Herrentragen 1 1/2 Jg St., Herrenmützen 5 Jg an, das allergr. Lager Herren-Schlipse u. Cravatten 2 - 20 Jg, 40 Dgd. P. Gummihosenträger 5 Jg an. !!Uhrketten, Ringe, Medaillons, Uhrschlüssel, Uhrschmüre, Schlipsringe, Schlipsnadeln, Broches, Trauringe, Manschettenknöpfe, Damenknöpfe, Schlipsknöpfe, Rockhalter, Maibnadeln, Broches, Boutons, Kopfnadeln, alles goldähnlich, bleibt stets schön, spottbillig! 220 Dgd. der feinsten Arm bänder fabelhaft bill., Spundknöpfe, Präsentirteller 2 1/2 Jg an, Haarpfeile 9 Jg an, Halsketten 15 Jg an, Nähtolletten 2 1/2 Jg an, Kämme 6 Jg an, seine Brillen 5 - 10 Jg, einzelne Gummischuhe und Glace-Handschuhe 2 1/2 Jg St., gute Nähmaschinen 25 St. 6 Jg, Stricknadeln, Spiel 5 Jg, Haarnadeln, Schürze u. Stoffschürze nur 20 Ell. für 2 1/2 Jg, Schürzenknöpfe Dgd. 9 Jg an, denknöpfe f. billig, wollene Strümpfen nur 2 Jg an Lage, Cigaretten Dgd. 18 Jg, Dosen u. Westenschmalen !!Für Schneider!! Guter Hanfswirn 2 Jg an Lage, Westknöpfe Dgd. 10 Jg, Vestingknöpfe Dgd. 1 1/4 Jg, sen 12 Dgd. 10 Jg, Fingerhüte 3 Jg St., Westknöpfe Dgd. 10 Jg, Kleiderbesätze, die 1 Jg gekostet, 18 Ell. Jagdknöpfe, verschied. Rockborde billig, Lockenwickler Dgd. 1 Jg, Frag- und Antwortspiele, Zieh- und 6 Jg, Hosenzüge, Rockborde billig, 400 St. Briefbeschwerer, die 15 Jg gekostet, nur 2 Jg St., Wahrsagearten u. f. w. 9 Jg St., 100 St. Briefbeschwerer, die 15 Jg gekostet, nur 2 Jg St., gute Eau de Cologne, älteste Destillation von Johann Maria Farina in Köln fl. 2 1/2, 3 1/2 und 4 1/2 Jg, 20 Mille gute Cigarren 100 St. 15 Jg, 25 St. 1 Jg, Cashmir-Mantel f. Mädchen 20 Jg St., Chenillen-Auffätze 7 1/2 Jg an, 280 Dgd. P. Messer u. Gabeln P. 2 Jg an, woll. Kinder-Mützen 18 Jg an, gute Nachtlichter d. Schachtel 6 Jg. Tanzbücher 1 Jg St. Gummischuhe f. Wieder- veräufer 5 Jg Dgd. und noch 1000 andere Artikel alles spottbillig. 1200 Jg gute Strickwolle 25 Jg an u. 700 Dgd. Leder u. Gummigürtel 18 Jg an d. 3. d. feinsten. Gummibalter 12 P. 2 1/2 Jg, 320 Dgd. Spz., Vorlege-, Gemüße u. Kaffelöffel fabelhaft bill. Porzellanknöpfe 12 Dgd. für 20 Jg, 600 P. Gummischuhe 12 1/2 Jg an P. 60000 Ell. seidene Bänder 1 Jg an Ell. b. 3. d. feinsten. Die feinst. Perltaschen f. Damen, d. 1 Jg kost., nur 7 1/2 Jg. 600 Ell. rein seid. Nester zu Scherpen, Kleider- besätzen, Herren u. Damenschawls passend, was 1 Jg gek., nur 7 1/2 Jg Ell. Zahnstocher-Cetuis 1 Jg St. Die neuesten Leder u. Rosshaar-Mantillen 2 1/2 Jg P. Pergamenten in Halle, Alter Markt.

Nur 34. Gefrauste Kopfhare
empfiehlt das U von 7 1/2 bis 20 Jg,
Alpengras, Polsterberg, Gurten
zum billigsten Preise
Carl Schulze, fl. Ulrichsstr. 31.
Alte Kopfhare werden wieder gereinigt
und aufgefotten bei
Carl Schulze, fl. Ulrichsstr. 31.

3 wenig gebrauchte Federbetten, 3 Ausziehtische, 1 kleiner Ladentisch, 1 Gefindefasser u. 1 Schreibpult stehen zum Verkauf. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.
Gute Leinfuchen sind noch in 1/2 und 1/4 A billig abzugeben. Auch verkaufe gute Roggenkleie noch immer pro Wispel mit 17 Jg.
Aug. Grunisch,
Klausthorstraße 23, dicht an der Brücke.

3 bis 4 Schock veredelte Süßkirschbäume, 7 bis 9 Fuß hoch, stehen zum Verkauf bei **Elise in W. Esmar.**
Fahnenquasten in Nationalfarben empfiehlt zum bevorstehenden Feste bei billigster Preisstellung **H. Lampe, Domplatz 5.**
Ein geider Asienpinsider ist zuzukaufen und gegen Erstattung der Kosten abzuholen große Klausstr. Nr. 7.

Nur 34.

Die Kunstfärberei, Druckerei, Franz. Wasch- u. Appretur-

Anstalt

von

H. F. Hildebrand

empfeht sich einem geehrten Publikum bei allen in dies Fach schlagenden Arbeiten, unter Garantie billigster und promptester Bedienung.

Ausnahme: Moristhor Nr. 5 und an den Wochenmarkttagen erste Schnittwaaren-Buden-Reihe.

Das Neueste in Steh- und Klappfragen
in Keinen, Batist, schwarz und weiß, Tüll, gestickt, à St. 2 1/2 *gr* - 1 *gr*.
Taschentücher, Aermel, Schälchen, Röcke, Neze
von 5 *gr* bis 5 *gr*.

Gardinen à Elle 4 1/2 *gr* bis 20 *gr*, im Stück billiger.
Schmeerstraße 33/34. L. Mehlmann.

Die Pariser Zeitungen bringen Folgendes in der Uebersetzung: „Herr v. Robert, Oberstallmeister Seiner kaiserl. Hoheit des Prinzen Napoleon, hat an den Herrn Hoff, Hoflieferanten mehrerer königl. Höfe Europa's, 38 rue de l'Ébiquier, (in Berlin: Neue Wilhelmstraße 1) über sein Malzertrakt-Gesundheitsbier, welches von den ärztlichen Autoritäten als sehr heilsam bei Brustkrankheiten, Hämorrhoidalleiden und allgemeiner Körperschwäche empfohlen, auf den Ausstellungen in Breslau 1857 und in London 1862 belobt und mit der goldenen und silbernen Preismedaille zu London und Paris gekrönt worden, außerdem das Prädikat: „Patentmedicin“ für Großbritannien erhalten hat, nachstehenden Brief gerichtet: „Ich bitte Sie, mir nochmals von Ihrem vorzüglichen Malzertrakt-Gesundheitsbier zu übersenden, indem ich dessen heilsame Wirkung bereits empfunden, es aber überdies seines außerordentlichen Wohlgeschmacks wegen als Tafelgetränk für mein Haus erwählt habe.“

Haupt-Niederlage der J. Hoff'schen Malzpräparate bei
D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.



So eben sind wir mit einem Transport 4- u. 5jäh-
rigen Dänischen Pferden eingetroffen.
Meyer Salomon & Grossmann,
große Bauhausgasse Nr. 28.



Ernst Pfabe

offerirt hierdurch eine große Auswahl äußerst geschmackvoller Gardinen in brochirt und
glatt, sowie eine große Partie weiße Kleider in allen Genres.
Ferner erlaube ich mir auf mein großes Lager der feinsten Stickereien aufmerk-
sam zu machen. Morgenhäubchen, sehr gut genähet, weiße und graue Kor-
beitete Crinoline, welche sich im Tragen bewährt, Alles zu billigsten Preisen.

Neue Sendung

von Hamb. und Russischen Caviar, Rie-
sen-Neunaugen, Rhein- und Weser-
Lachs empfiehlt
C. Müller.

Blauen Westphälischen Dachziegel halten in den gangbarsten Nummern zu bil-
ligst gestellten Preisen fortwährend am Lager
B. Schmidt & Co.

Geschliffene Flurfließen von Westphälischem Schiefer und Soolnhofer Marmor, 12 und
15" □, sowie Belegsteine, Tischplatten und Waschtisch-Aufsätze von Schiefer
stets vorrätig bei
B. Schmidt & Co.

Freiburger Cement, Schlessischen Traß und ff. Gyps empfehlen billigst
B. Schmidt & Co.

Zur hundertjährigen Geburtsfeier Jean Paul's!

Soeben erschien im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau und ist in allen

Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Lippert'schen Buchhand-
lung (L. Rühle):

Sechshundert Sprüche aus Jean Paul's Werken.

In Reime gebracht von Karl von Holtei.
Zweite zur hundertjährigen Geburtsfeier veranfaltete Ausgabe. Min.-Format.
Elegant in illustriertem Umschlag cartonnirt.
Preis 27 *gr*.

Diese im Jahre 1858 zuerst unter dem Titel: „Geistiges und Gemüthliches aus
Jean Paul's Werken“ erschienene Anthologie dürfte ganz geeignet sein, an den Geistes-
heros Jean Paul zu der bevorstehenden Jubelfeier würdig zu erinnern.

Eine Bohrmaschine mit der Sichel billig zu
verkaufen Geißstraße 71 bei Vogel.

Ein Buchse kann in die Lehre treten bei
G. Wenzel, Messerschmidtstr. gr. Klausstr. 5.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in
Landsberg Nr. 59.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen bei Pouch in Landsberg.

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Zuckerfabriken!

Alte vollene Prestitücher faufe ich
jedes Quantum und zahle dafür die
höchsten Preise.
Louis Herrberg in Magdeburg.

Wollene Watten
empfeht billigst J. Felsch, Steinweg.

Buchsbaum,

viel und sehr gut, ist abzulassen bei Baum-
garten, Bahnhofstr.-Inspector in Kößen.

Merseburger Bitter-Bier
ist nach wie vor in Flaschen zu haben.
Schmidt, Halloria.

40 Stück fetter Hammel, im Ganzen wie im
einzelnen, verkauft Lauch in Schönnewitz.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 15. März
Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. C. John,
Stadtmusikdirector.

Freybergs Salon.

Sonntag den 15. März Nachmittags-
und Abendconcert. Anfang 3 1/2 und 7
Uhr. F. Fiedler.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Sonntag den 15. März: Zur 50jährigen
Jubelfeier der Stiftung des eisernen Kreuzes,
der Errichtung der Landwehr, des königlichen
Auftrufs „An mein Volk!“ und der glorreichen
Wiedergeburt und Erhebung des Preussischen
Volkes gegen fremde Gewaltherrschaft: Große
Festvorstellung bei festlich erleuchtetem und de-
corirtem Hause: Prolog, gedichtet v. Adolph
Franké, mit großem Schlußtableau. Hier-
auf: Leonore, vaterländisches Schauspiel mit
Gesang in 3 Acten von Carl von Holtei.
Wallheim — Herr Franké als Gast. Hier-
auf: Letztes Gastspiel der Solotänzerin Fräul.
Rudolph und des Balletmeisters Polletin
vom Stadttheater zu Leipzig: Des Ma-
lers Traumbild, großes Ballet in 2 Auf-
zügen von Perrot, arrangirt von Hrn. Pol-
letin. Donna Bianca — Fräul. Rudolph.
Alfonso, ein Maler — Herr Polletin.

NB. Wegen langer Dauer der Vorstellung
ist der Anfang Sonntag 6 1/2 Uhr.

Montag d. 16. März. 2. Festvorstellung bei
festlich erleuchtetem u. decorirtem Hause: Derselbe
Prolog von der Sonntagsvorstellung. Hierauf:
Fest-Oper. Gastspiel des Herrn Jean
Thelen vom Herzogl. Hoftheater zu Braun-
schweig: Wilhelm Tell, große Oper in
3 Acten von Rossini. Wilhelm Tell — Hr.
Thelen als Gast.

Dienstag den 17. März. Dritte Festvorstel-
lung. Hauptfeier. Prolog, gedichtet von H.
Ein dau, gesprochen von Fr. Saats. Hier-
auf: Zum Erstenmale: Anno 13, Volks-
schauspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Ein-
dau. (Das Stück wird an demselben Tage in
Berlin zur Festfeier aufgeführt.) Scharnhorst
— Hr. Benthac. Blücher — Herr Zoosf.

Heinrich Friesen — Hr. Bergmann. Char-
lotte Krüger — Fr. Mejo. Helene — Fr.
Saats. Ein Schmied — Hr. A. Franké.

NB. Zur Hauptfeier am Dienstag steht jedem
Theaterbesucher frei, ein Kind unentgeltlich mit
einzuführen. (Kinder haben nur in Beglei-
tung Erwachsener freien Eintritt.)

(Militär-Billets zu allen drei Festvorstellun-
gen kosten die Hälfte auf jedem Platz.)

Hôtel zur Eisenbahn.

Dienstag den 17. März von Nachmittags
4 Uhr ab großer Ball und freie Nacht.
Entrée 2 1/2 *gr*.

Gefunden.

Von meiner Tochter ist ein rohbraunes Le-
der-Portemonnaie mit über 4 *gr* Geld gefun-
den worden. Der Besizer kann solches in
Empfang nehmen bei J. G. Fiedler, kleine
Steinstraße Nr. 3.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 63.

Halle, Sonntag den 15. März
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht in Nachstehendem die Ordnung der Feier der Grundsteinlegung zum Denkmal Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. am 17. März.

I. Am Vormittag um 10 Uhr gehen 3 Kanonenschiffe das Zeichen zum Beginn der Feier. Auf das Signal rücken die kommandirten Truppen von ihrem Rendezvous beim Palais Sr. Maj. des Königs nach ihrer Aufstellung im Lustgarten. Wenn diese Aufstellung eingenommen ist, rücken die Deputationen der Gewerke mit ihren Anführern, sowie der Schützengilde, welche ihre Rendezvous auf dem Schlossplatz an der Breiten Straße und hinter dem Museum halten, über die Schloßfreiheit und beim Dom vorbei auf den Schlossplatz an Lustgarten. Die Ritter des Eisernen Kreuzes und die Besizer der Kriegsgedenkmünze versammeln sich in und vor dem Exercierbause in der Karlsstraße und marschiren durch die Karls- und Friedrichstraße und die Mitte der Linden über die Schloßbrücke nach dem Lustgarten des Grundstein zunächst, dann die Befreiung des Quartiers umgeben. Die beobachteten Truppen außerer Offiziere auf allen vier Seiten. Die von ihrer Aufstellung am Schloßportal Nr. 4 bis hind. Die Staatsminister, die höchsten Staatsbeamten müssen zur Errichtung des Denkmals nebst den das Comité, die Deputationen beider Häuser des Landmarschalls und deren Stellvertreter, die Vorsitzenden der Stellvertreter, die Deputationen der Behörden, die städtischen Corporationen und die städtischen Schulen versammeln sich im Dom.

II. Wenn die bezeichneten Aufstellungen eingenommen sind, beginnt der Chor: „Gott, der Herr der Herrlichkeit“ von der Höhe des Schlosses geblasen. Die zur Feier bestimmten um die drei Seiten des Grundstein bestimmten Platz gegenüber, aufgestellt; ihnen 3 Domchor. Die Behörden, die Generalität, die Jäger mit Marschällen vom Museum aus an ihre dem Pavillon. Die Deputationen der Gesellschaft Dom her auf die zu bezeichnenden Stellen. Im Louisen-Ordens, in der Vorhalle des Museums des Kreuzes ihren Platz ein.

III. Sobald alle Stellen eingenommen sind, beginnt, als der die Truppen Commandirende, die Schloß hieron Meldung machen. Sr. Maj. den nächsten Hobeiten der Prinzen des königlichen Saal-Adjutanten, bezieht sich nach der Stelle den solchen zu Wagen Ihre Majestäten die Königin die königlichen Prinzessinnen, desgleichen die Damen zu Fuß, und nehmen im Pavillon Platz. Sobald Truppen die Honneurs und die Musikchöre spielen belm's III.

IV. Der Präsident des Staats-Ministeriums Könige und berichtet über die Ausführung der um Erlaubnis, daß die in den Grundstein zu den Denkmals verlesen werde. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten innerhalb einer Kapel in die Minister für Handel u. überreicht Sr. Maj. die Schrift von dem bereit gehaltenen Brief des Marschalls und die dazu bestimmten Briefe des Marschalls den Stein ein. Sr. Maj. der König vollzieht die üblichen drei Hammerschläge; darauf Ihre Majestäten die Königin, die Prinzessinnen, der General-Feldmarschall Prinz-Präsident u. Brunnell, die aktiven Generale der Infanterie und der Kavallerie, die Staatsminister und der Präsident jedes der beiden Häuser des Landtags. Während der Cerimonie werden 101 Kanonenschiffe gelassen, die Truppen machen die Honneurs und die Musikchöre blasen: „Gott Dir im Siegetron.“

V. Der dazu verordnete evangelische, Dorotheenburger Dr. Smettslage, unter Aufsicht der Domprediger, des evangelischen Predigerbüros und des Protokolls von Berlin, tritt an den Rand der Verlesung und spricht Gebet und Segen. Darauf: „Auch danket Alle Gott“ von der ganzen Versammlung gelungen, mit Begleitung aller versammelten Musikchöre. Demnach geht Sr. Maj. der König, gefolgt von den königlichen Prinzen, die Kronen der Ritter des Eisernen Kreuzes und der Veteranen entlang, während welcher Zeit Ihre Majestäten die Königin und die Prinzessinnen sich zu Wagen nach dem Schloß zurückgeben. Vom Augenblicke an, wo Sr. Maj.

der König die drei Hammerschläge thut, klingen die Glocken aller Kirchen der Stadt, bis 3 Kanonenschiffe den Schluß der Feier bezeichnen.
Berlin, den 12. März 1863.

In allerhöchsten Auftrage:
Der Präsident des Staats-Ministeriums
v. Bismarck.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält ferner folgende Bekanntmachung des Hof-Marschall-Amtes:

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs ladet der unterzeichnete Ober-Sof- und Haus-Marschall sämmtliche zur Feier des 17. März, e. hier anwesende Herren Ritter des Eisernen Kreuzes zu der an diesem Tage um 2 1/2 Uhr im königlichen Schloß stattfindenden Festfeier hierdurch ein. Da jedoch der Zutritt in das Schloß und der Eintritt in das Festlokal nur gegen Vorzeigung der Einladungs-Karte erfolgen kann, so werden die betreffenden Herren ersucht, diese Karte entweder persönlich oder durch einen mit Legitimation versehenen Bevollmächtigten am 15. d. M., Vormittags von 9 bis 11 Uhr, oder am 16. von früh 9 Uhr ab im Gous-Platz Nr. 3, im Bureau auf dem Dofe links in Gmoyfang den 12. März 1863. Graf von Pückler.

es Eisernen Kreuzes, welche zu den bevorstehenden Teilen des Landes hier zusammenkommandes Nähere: Es werden erwartet: vom York-1814 296, vom Kleist'schen Corps 355, vom 60., vom Tauenzien'schen Corps 33, vom Artilleristen und Pioniere 160. Ferner vom 2. Corps 1815 165, vom 3. Corps 1815 15 208, Beamte und Personen ohne Angabe nebstab, Adjutantur n. 30, in Summa 2200 uel Sr. Maj. des Königs werden diese Ritter sein, und bei den Einladungen wird durch das besondere Lokal bezeichnet, in dem Jeder die Anfangspunkte zu den verschiedenen Corps Orten angenommen: 1) Wendeltreppe, 2) im treppe, 3) im Portal Nr. 3, Weiße Saal-Nr. 2, die nach der Wohnung Sr. königl. ihrende Nebentreppe. Zu diesen Anfangspunkten-Anschläge, welche die näheren Angaben enthalten besteht der Anzug der Ritter, welche Min tragen, bei diesem Fest im Gala-Rock mit Personen, die keine Uniform haben, erscheinen Landleute und Arbeiter legen ihre Sonntagswegung des Anzuges Niemand in Verlegenheit erlangung zum Festmahle im königl. Schloß n 2 Uhr Nachmittags.

die Frau Kronprinzessin nebst ihrem Sohne, Wilhelm, werden am Sonntag Abend, später hier eintreffen. Der persönliche Adjutant Lieutenant v. Oernitz, ist bereits heute früh rückgekehrt.

in mission des Hauses der Abgeordneten hielt nur, ihre zweite Sitzung. Von den Ministern erschienen; der Kriegsminister hatte sich für entschuldigt; die Staatsregierung war durch Commissarien vertreten. Referent v. Forckenbeck brachte seine Amendements ein; nach denselben würde das neue Gesetz vollständig also lauten (— die mit Anführungszeichen gedruckten Stellen sind gegen das Gesetz von 1814 neu oder verändert —):

§. 1. „Jeder Preusse ist mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem er das zwanzigste Lebensjahr vollendet,“ zur Vertheidigung des Vaterlandes verpflichtet. Um diese allgemeine Verpflichtung insofern, besonders im Frieden, auf eine solche Weise auszuführen, daß dadurch die Fortschritte der Wissenschaften und Gewerbe nicht gestört werden, so sollen in Hinsicht der Dienstleistung und Dienstzeit folgende Abänderungen stattfinden:

§. 2. Die bewaffnete Macht „besteht aus dem Heere, der Marine und dem Landwehr. Das Heer zerfällt in: a) das stehende Heer, b) die Landwehr ersten Aufgebots und c) die Landwehr zweiten Aufgebots. „Die Marine zerfällt in: a) die Kriegesflotte und b) die Seewehr.“

